

# Ein später Rückblick auf ein gutes 2019

## 123. Generalversammlung der SAC Sektion am Albis im Pfarrhauskeller Mettmenstetten

Am vergangenen Mittwoch holte die SAC Sektion am Albis ihre Generalversammlung nach.

VON LIVIA HÄBERLING

Offenbar, resümierte Präsident Jean-Daniel Blanc bei seiner Begrüssung, scheine es ein Gesetz zu sein: «Wenn wir eine GV ansetzen, steigen die Corona-Zahlen.» Eigentlich hätte die Generalversammlung der SAC Sektion am Albis im Frühling stattfinden sollen. Der Ersatztermin war am vergangenen Mittwoch. Dieses Mal fand der Anlass zwar statt – jedoch mit Masken und ohne Begleitprogramm.

Nachdem der Stimmzähler gewählt und das Protokoll der GV vom 21. März 2019 abgenommen war, erläuterte Jean-Daniel Blanc die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Zwar strebe man kein grosses Wachstum an, damit der Bestand jedoch nicht schrumpfe, seien regelmässige Neueintritte nötig. Per Ende September zählte der Verein 1844 Mitglieder – 100 mehr als Ende 2018.

Jean-Daniel Blanc wies darauf hin, dass der Vorstand derzeit aus acht Personen bestehe. Das Ressort Kommunikation sei seit dem Rücktritt von Andrea Zimmermann unbesetzt, eine Nachfolge werde gesucht.

### In Zukunft weniger Auslandsreisen

Vorstandsmitglied Anita Diener berichtete über die Entwicklung des Ressorts Touren. Zunächst teilte sie einen Wech-



Der Vorstand um Präsident Jean-Daniel Blanc (4.v.r.) wurde einstimmig wiedergewählt. (Bild Livia Häberling)

sel in der Tourenkommission mit: Per Ende Februar 2020 habe Marek Polacek den bisherigen Sommer-Tourenchef Peter Saxer abgelöst.

Sie könne auf ein funktionierendes Kommissionsgeschehen zurückblicken, resümierte Anita Diener. Im Zentrum der Arbeit standen die Themen «Ausbildung und Integration von jungen Tourenleitern», «Spontantouren», «Kommunikation unter den Tourenleitenden oder zwischen der Kommission und den Tourenleitenden» sowie «Umwelt und Klimawandel». Entsprechend sei auch die Agenda der Kommission und teilweise auch des Vorstands beeinflusst worden. So wurde das Spesenreglement überarbeitet: Ausland- und Inlandtouren werden nun gleich behandelt. Dazu habe der Vorstand eine Haltung formuliert: Nach dieser sollen Auslandsreisen in Zukunft in einem kleineren Ausmass stattfinden. Weiter führte Anita Diener aus, dass im Jahr 2019 rund 240 Aktivitäten

ausgeschrieben worden seien, wovon 170 durchgeführt worden seien. Das Schwergewicht habe dabei auf Ski- und Wandertouren gelegen. Hingegen seien eher wenige Sommerhochtouren ausgeschrieben worden. Dieses Angebot wolle man in Zukunft stärken, so Diener. Weiter berichtete sie, dass sich mehrere Personen weitergebildet hätten: So gebe es drei neue Tourenleiter Winter und einen neuen Tourenleiter Bergwandern. Im laufenden Jahr seien weitere Tourenleiter hinzugekommen.

### Tiefere Auslastung und coronabedingte Mehrkosten

Als Nächstes informierte Ruedi Kehrli über das Ressort Hütten. Nach dem Rekordjahr 2018 sei auch 2019 ein gutes Jahr gewesen. In der Treschhütte habe man lediglich vier Übernachtungen weniger verbuchen können als 2018. Im Clubhaus Eseltritt seien es rund 30 weniger gewe-

sen, und in der Bächlitalhütte zirka 120. «Absolut super», bilanzierte Kehrli.

Über die laufende Saison informierten die beiden Hüttenwartinnen Esther Bitschnau von der Bächlitalhütte und Franziska Kunz-Waser von der Treschhütte. Erstere berichtete von einer durchgezogenen Saison. Nach dem Shutdown und zahlreichen Stornierungen habe man die Hütte über den Sommer nicht voll auslasten dürfen. Hinzu kamen zusätzliche finanzielle und arbeits-technische Aufwände für die Umsetzung des Schutzkonzepts. Im Juni seien die Zahlen jedoch «super» gewesen, und auch während der Sommerferienzeit seien mehr Übernachtungen verbucht worden als noch 2019. Franziska Kunz-Waser berichtete von einer insgesamt «guten Saison» mit vielen Tagesgästen bei weniger Übernachtungen. In der Treschhütte war die Saison termingerecht gestartet, weil die Hütte nur von Pfingsten bis Oktober bewartet wird und

deshalb vom Shutdown nicht betroffen war. Schwierigkeiten habe es – wiederum coronabedingt – bei den Hüttenhelfern gegeben. Diese hatten teils Probleme bei der Einreise in die Schweiz.

Zuletzt informierte Ruedi Kehrli die Mitglieder, dass in der Bächlitalhütte demnächst Instandhaltungsarbeiten anfallen. So beispielsweise für die Fassade oder den Ersatz der Küche. Insgesamt sei mit Kosten zwischen 150 000 und 200 000 Franken zu rechnen. Der SAC bezahle davon rund 40 Prozent.

### Stabile Erträge im Jahr 2019

Durch die Jahresrechnung 2019 führte Alice Rieder vom Ressort Finanzen. Die Ausgangslage der flüssigen Mittel sei komfortabel, was dem Club die Realisierung von Projekten ermögliche, wie beispielsweise die Renovationen in der Bächlitalhütte. Die Ertragslage 2019 bezeichnete sie als «sehr stabil». Das Betriebsergebnis von 128 561 Franken dürfe sich sehen lassen. Für 2020 seien Abweichungen vom Budget zu erwarten, so Rieder. Dieses Budget wurde anschliessend durch die Versammlung gutgeheissen.

Weiter wurde entschieden, die Jahresbeiträge nicht anzupassen. Fredy Schlegel wurde als Revisor verabschiedet, während Walter Graf für eine weitere Amtsperiode gewählt wurde. Als neuer Revisor wurde Marcel Hauser einstimmig gewählt. Und zuletzt wurden sowohl der Vorstand als auch Präsident Jean-Daniel Blanc von den Mitgliedern einstimmig im Amt bestätigt.